

Prof. Dr. Christian Waldhoff
Sommersemester 2014

Literatur zu den Seminarthemen „Staatslehre und Staatsrecht zwischen Kaiserreich und Weimarer Republik“

allgemeine Literatur für sämtliche Themen (Gesamtdarstellungen/Nachschlagewerke):

Hans Boldt, Deutsche Verfassungsgeschichte, Bd. 2, Von 1806 bis zur Gegenwart, 1990
Hans Fenske, Der moderne Verfassungsstaat. Eine vergleichende Geschichte von der Entstehung bis zum 20. Jahrhundert, 2001
*Werner Frotscher/Bodo Piero*th, Verfassungsgeschichte, 12. Aufl. 2013
Dieter Grimm, Deutsche Verfassungsgeschichte 1776-1866, 1988
Ernst Rudolf Huber, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, 7 Bde. plus Quellenbände
Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1800-1918, 3 Bde., 1983 ff., 1998
Wolfgang Reinhard, Geschichte der Staatsgewalt. Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, 1999 und öfter
Michael Stolleis, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 2 1992 und Bd. 3, 1998.
Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte, 5 Bde., 1997 ff. /2008
Dietmar Willoweit, Deutsche Verfassungsgeschichte, 7. Aufl. 2013
Heinrich August Winkler, Der lange Weg nach Westen. Deutsche Geschichte I: Vom Ende des Alten Reiches bis zum Untergang der Weimarer Republik, 2000 und öfter

Quellentexte und Ausgangsliteratur zu den einzelnen Themen:

1. Der Hannoversche Verfassungskonflikt 1837 und der Preußische Heeres-, Budget- und Verfassungskonflikt 1862 bis 1866 als „Prüfsteine“ für das konstitutionelle staatsrechtliche System

Quellentexte:

Willy Real (Hrsg.), Der hannoversche Verfassungskonflikt von 1837/1839, Göttingen 1972 (Quellensammlung)

aus der Sekundärliteratur:

*Werner Frotscher/Bodo Piero*th, Verfassungsgeschichte, 11. Aufl. 201#, § 9 Rdnr. 293 ff., § 12 Rdnr. 387 ff.
Dieter Grimm, Deutsche Verfassungsgeschichte 1776-1866, 1988, v.a. S. 142 ff., 164 ff., 221 ff., 231 ff.
Rainer Wahl, Der preußische Verfassungskonflikt und das konstitutionelle System des Kaiserreichs, in: Böckenförde (Hrsg.), Moderne deutsche Verfassungsgeschichte (1815-1918), 1972, S. 171 ff.

Andreas Thier, Steuergesetzgebung und Verfassung in der konstitutionellen Monarchie, 1999

2. Die deutschen Verfassungen und der westliche Verfassungsstaat: Aneignung und Abgrenzung

Dieter Grimm, Deutsche Verfassungsgeschichte 1776-1866, 1988, v.a. S. 10-141
ders., Ursprung und Wandel der Verfassung, in: Isensee/Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1, 3. Aufl. 2003, § 1

Martin Kirsch, Monarch und Parlament im 19. Jahrhundert. Der monarchische Konstitutionalismus als europäischer Verfassungstyp – Frankreich im Vergleich, 1999

Klaus Stern, Grundideen europäisch-amerikanischer Verfassungsstaatlichkeit, 1984

Michael Stolleis, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 2, 1992, S. 76 ff., 96 ff.

Hans Vorländer, Die Verfassung. Idee und Geschichte, 1999

Rainer Wahl, Der Vorrang der Verfassung, Der Staat 20 (1981), S. 485 ff.

ders., Die Entwicklung des deutschen Verfassungsstaates bis 1866, in: Isensee/Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 1, 3. Aufl. 2003, § 2

3. Varianten der konstitutionellen Verfassungen im Deutschland des 19. Jahrhunderts: Inwiefern existiert ein Verfassungstypus der konstitutionellen Monarchie?

Quellentexte:

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Der Verfassungstyp der deutschen konstitutionellen Monarchie im 19. Jahrhundert, in: *ders.* (Hrsg.), Moderne deutsche Verfassungsgeschichte (1815-1918), 1972, S. 146 ff.

Ernst Rudolf Huber, Deutsche Verfassungsgeschichte seit 1789, Band 3, 2. Aufl. 1970, S. 3-26.

Ders., Die Bismarcksche Reichsverfassung im Zusammenhang der deutschen Verfassungsgeschichte, in: *Bewahrung und Wandlung*, 1975, S. 62 ff.

Carl Schmitt, Staatsgefüge und Zusammenbruch des Zweiten Reiches. Der Sieg des Bürgers über den Soldaten (1934), 2. Aufl., hrsg. v. Günter Maschke, 2011.

aus der Sekundärliteratur:

Ewald Grothe, Zwischen Geschichte und Recht. Deutsche Verfassungsgeschichtsschreibung 1900-1970, 2005, S. 270-286 (Darstellung der Kontroverse).

4. Entstehung und Bedeutung des staatsrechtlichen Positivismus in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts

Peter von Oertzen, Die soziale Funktion des staatsrechtlichen Positivismus, 1974

Jan Schröder, Recht als Wissenschaft, 2. Aufl. 2012, 3. Teil

Michael Stolleis, Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 2, 1992, v.a. S. 276 ff.

Walter Wilhelm, Zur Juristischen Methodenlehre im 19. Jahrhundert. Die Herkunft der Methode Paul Labands aus der Privatrechtswissenschaft, 1958
Carsten Kremer, Die Willensmacht des Staates. Die gemeindeutsche Staatsrechtslehre des Carl Friedrich von Gerber, 2008

5. Staatsrechtliche Impulse der Demokratisierung und Parlamentarisierung im späten Kaiserreich (Bedeutung des Reichstags; Daily-Telegraph-Affäre; Zabern-Affäre u.a.)

Christoph Schönberger, Das Parlament im Anstaltsstaat, 1997
Ders., Die überholte Parlamentarisierung, Einflußgewinn und fehlende Herrschaftsfähigkeit des Reichstags im sich demokratisierenden Kaiserreich, in: Historische Zeitschrift 272 (2001), S. 622-666
Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte 1866-1918, 1992 und öfter, S. 471 ff., 621 ff.
Hans-Ulrich Wehler, Krisenherde des Kaiserreichs 1871-1918, 1970
ders., Deutsche Sozialgeschichte, Bd. 5, 1995/2008, S. 1000 ff., v.a. 1016 ff., 1125 ff.

6. Die Revolution 1918/19 in historischer und in staatsrechtlich-konstruktiver Sicht – insbesondere Carl Schmitts Unterscheidung zwischen „Verfassung“ und „Verfassungsgesetz“

Quellentext:

Carl Schmitt, Verfassungslehre, 1928, S. 1-121, v.a. S. 1-36 und 44-60

aus der Sekundärliteratur:

Ernst-Wolfgang Böckenförde, Der Zusammenbruch der Monarchie und die Entstehung der Weimarer Republik, in: Jeserich/Pohl/von Unruh (Hrsg.), Deutsche Verwaltungsgeschichte, Bd. 4, 1984, S. 1 ff.; wieder abgedruckt in: *ders.*, Rechts, Staat, Freiheit, 1991, S. 306 ff.
Christoph Gusy, Die Weimarer Reichsverfassung, 1997, S. 1-82
Werner Frotzcher/Bodo Pieroth, Verfassungsgeschichte, 12. Aufl. 2013, § 16
Christian Waldhoff, Die Entstehung des Verfassungsgesetzes, in: Deppenheuer/Grabenwarter (Hrsg.), Verfassungstheorie, 2010, § 8

7. Grundrechte im Konstitutionalismus und in der Weimarer Verfassung

Quellentexte:

Georg Jellinek, System der subjektiven öffentlichen Rechte (2. Aufl. 1905), Nachdruck 2011, S. 94-114.
Carl Schmitt, Freiheitsrechte und institutionelle Garantien in der Reichsverfassung, 1931, wieder abgedruckt in: *ders.*, Verfassungsrechtliche Aufsätze, 3. Aufl. 1985, S. 140 ff.
Ders., Inhalt und Bedeutung des zweiten Hauptteils der Reichsverfassung (Grundrechte und Grundpflichten), in: Anschütz/Thoma (Hrsg.), Handbuch des deutschen Staats-

rechts, Bd. 2, 1932 (Nachdruck 1998), § 101 (S. 572 ff.); auch abgedruckt in: *ders.*, Verfassungsrechtliche Aufsätze, 3. Aufl. 1985, S. 181 ff.
Thoma, Richard, Grundrechte und Polizeigewalt, FG PrOVG 1925, S. 183 ff.

aus der Sekundärliteratur:

Dieter Grimm, Deutsche Verfassungsgeschichte 1776-1866, 1988, v.a. S. 10-42, 129-135
Michael Kotulla, Die Tragweite der Grundrechte in der revidierten preußischen Verfassung vom 1.1.1850, 1992
Klaus Kröger, Der Wandel des Grundrechtsverständnisses in der Weimarer Republik, in: Freundesgabe für Alfred Söllner, 1990, S. 299 ff.
ders., Grundrechtsentwicklung in Deutschland – von ihren Anfängen bis zur Gegenwart, 1998
Wolfgang von Rimscha, Die Grundrechte im süddeutschen Konstitutionalismus, 1973
Ulrich Scheuner, Die rechtliche Tragweite der Grundrechte in der deutschen Verfassungsentwicklung des 19. Jahrhunderts, in: FS für Ernst Rudolf Huber, 1973, S. 139 ff.
Rüdiger Suppé, Die Grund- und Menschenrechte in der deutschen Staatslehre des 19. Jahrhunderts, 2004
Rainer Wahl, Rechtliche Wirkungen und Funktionen der Grundrechte im deutschen Konstitutionalismus des 19. Jahrhunderts, Der Staat 18 (1979), S. 321 ff.

8. Ursachen und Folgen der Differenzierung von „Staat“ und „Verfassung“ in der Weimarer Staatsrechtslehre

Quellentexte:

Georg Jellinek, Allgemeine Staatslehre, 3. Aufl. 1914, S. 505-539.
Carl Schmitt, Verfassungslehre, 1928 u.ö., §§ 1-4.
Rudolf Smend, Verfassung und Verfassungsrecht (1928), in: Staatsrechtliche Abhandlungen, 3. Aufl. 1994, S. 119 ff.
Ernst Forsthoff, Von der Staatsrechtswissenschaft zur Rechtsstaatswissenschaft, in: *ders.*, Rechtsstaat im Wandel, 2. Aufl. 1976, S. 188 ff.
Peter Häberle, Die offene Gesellschaft der Verfassungsinterpreten, JZ. 1975, S. 297 ff.

Aus der Sekundärliteratur:

Christoph Möllers, Staat als Argument, 2000, v.a. S. 1- 127
Dieter Grimm, Verfassung II, in: Grimm/Mohnhaupt, Verfassung, 2. Aufl. 2002.
Josef Isensee, Staat und Verfassung, in: Isensee/Kirchhof (Hrsg.), Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 2, 3. Aufl. 2004, § 15

9. Volksgesetzgebung unter der Weimarer Reichsverfassung – Zur Validität von Staatspraxis und Doktrin in der aktuellen verfassungspolitischen Diskussion

Quellentexte:

Carl Schmitt, Volksentscheid und Volksbegehren, 1927
Ders., Die geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus, 1926

aus der Sekundärliteratur:

Carsten Bugiel, Volkswille und repräsentative Entscheidung, 1991

Werner Frotzcher, Direkte Demokratie in der Weimarer Verfassung, DVBl. 1989, S. 541 ff.

Otmar Jung, Grundgesetz und Volksentscheid. Gründe und Reichweite der Entscheidung des Parlamentarischen Rats gegen Formen direkter Demokratie, 1994

Reinhard Schiffers, Elemente direkter Demokratie im Weimarer Regierungssystem, 1971

10. Einflüsse europäischer Verfassungsentwicklungen auf das Verfassungsdenken in der Weimarer Republik

Hier sind nach Interesse unterschiedliche Schwerpunktsetzungen hinsichtlich Autoren (*Carl Schmitt*, *Gerhard Leibholz*, *Rudolf Smend*, *Julius Hatschek* oder *Richard Thoma*), Problemfelder (Pluralismus, Faschismus, Notstandsverfassung/Diktatur, Parlamentarismus usw.) und Länder (England, Frankreich, Italien, Russland) denkbar, z.B.

- Das Bild des italienischen Faschismus in der deutschen Staatsrechtslehre, insbesondere bei Hermann Heller, Carl Schmitt und Gerhard Leibholz
- Der Begriff des Pluralismus bei Harold Laski und Carl Schmitt

als Einstieg:

Christoph Gusy (Hrsg.), Demokratie in der Krise: Verfassungsentwicklungen der Zwischenkriegszeit, 2008 (bes. die Beiträge von *M. Llanque*, *W. Pyta*, *Schönberger*, und *Wirsching*).

Dieter Gosewinkel/Johannes Masing, Einleitung: in: dies., Die Verfassungen in Europa 1789-1949, 2006, Abschnitt X.

11. Legale Revolution? Die nationalsozialistische „Machtergreifung“ in der Selbstbeschreibung zeitgenössischer Staatsrechtslehre und im Abstand von 80 Jahren

Quellentexte:

Ernst Rudolf Huber, Verfassungsrecht des Großdeutschen Reiches, 2. Aufl. 1939, v.a. S. 29 ff., , 44 ff.

Carl Schmitt, Legalität und Legitimität, 1932, wieder abgedruckt in: ders., Verfassungsrechtliche Aufsätze, 3. Aufl. 1985, S. 263 ff.

Ulrich Scheuner, Die nationale Revolution. Eine staatsrechtliche Untersuchung, AöR 1933, S. 166 ff.

aus der Sekundärliteratur:

Karl-Dietrich Bracher/Wolfgang Sauer/Gerhard Schulz, die nationalsozialistische Machtergreifung, 2. Aufl. 1962

Christoph Gusy, Die Weimarer Reichsverfassung, 1997, v.a. S. 459 ff.

Hans Schneider, Das Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933, 3. Aufl. 1961

Florian Scriba, „Legale Revolution“?, 2009, 2. Teil